

OMNIBUSREVUE
spezial
JETZT IM HEFT

Franken





Mehr als ein Museum

Mitten in Fürth lädt das deutschlandweit einzigartige **Dokumentations-, Ausstellungs-, Forschungs- und Begegnungszentrum** dazu ein, Ludwig Erhard kennenzulernen, Zeitgeschichte zu entdecken und Soziale Marktwirtschaft zu erleben.

Die Wiege der Sozialen Marktwirtschaft steht in Fürth. Gemeint ist das denkmalgeschützte Geburtshaus von Ludwig Erhard, dem späteren Bundeswirtschaftsminister und Bundeskanzler, das heute Teil des Ludwig Erhard Zentrums (LEZ) ist. Neben der 1.400 Quadratmeter großen Dauerausstellung beherbergt das LEZ eine Fläche für Sonderausstellungen, einen Lernsupermarkt für Vor- und Grundschulkindern und ein Forschungszentrum, das „Ludwig Erhard – ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik“.

Die Dauerausstellung: Ludwig Erhard kennenlernen, Zeitgeschichte entdecken und Soziale Marktwirtschaft erleben

Die Dauerausstellung beginnt im Geburtshaus in der ehemaligen Wohnung der Erhards und präsentiert Fotografien und Artefakte der Familie und ihres Textilgeschäftes erstmals der Öffentlichkeit. Während sich das Geburtshaus dem „Fürther Erhard“, seiner Biografie sowie der Zeit- und

Wirtschaftsgeschichte bis 1945 widmet, stehen im markanten Neubau direkt gegenüber der Politiker Ludwig Erhard, seine Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik im Fokus. Hier befindet sich auch der Ausstellungsbereich „LUDWIG ERHARD – IM ORIGINAL“, die sogenannte Schatzkammer, mit authentischen Bildern und Objekten aus Erhards privatem Nachlass.

Mit vielen Exponaten, musealen Inszenierungen und über 50 Medienstationen präsentiert das LEZ Geschichte auf lebendige und unterhaltsame Weise. Highlight und Schlusspunkt der Dauerausstellung ist der digitale Zukunftsraum, der Ludwig Erhards Ideen in die Gegenwart und Zukunft transportiert und den Besuchern ein spektakuläres interaktives Multimedia-Erlebnis bietet. Eine gigantische Projektionsfläche ermöglicht ein Eintauchen in große Zukunftsthemen wie Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demografischer Wandel.

© Ludwig Erhard Zentrum

Café Luise: Oase im ehemaligen Textilgeschäft
Nach dem Rundgang lädt das Museumscafé „Luise“ zur Stärkung und Erholung ein. Hier kommt man Ludwig Erhard besonders nahe. Die neu restaurierten Räume des früheren Textilgeschäfts der Familie Erhard locken im stimmungsvollen Ambiente der 50er- und 60er-Jahre mit samtenen Cocktailsesseln und Nierentischchen. Benannt ist das Café nach Erhards Ehefrau Luise, die Ökonomin und eine leidenschaftliche Kuchenbäckerin war.



Noch bis Mitte 2024: Sonderausstellung zu Henry Kissinger

Anlässlich des 100. Geburtstags von Henry Kissinger präsentiert das LEZ die große Sonderausstellung „HENRY – WORLD INFLUENCER NO. 1. Die Geschichte der Familie Kissinger aus Fürth“.

Noch bis Mitte 2024 lädt die Schau dazu ein, die Fürther Wurzeln und das bewegende Schicksal der Familie Kissinger kennenzulernen.



Franken verstehen

VON MIREILLE PRUVOST

Als Zuagroaster, pardon: Zugereister, empfindet man Bayern zunächst als eine Einheit, als *ein* Bundesland. Doch ziemlich schnell wird klar: So einfach ist es nicht. Oberbayern ist nicht die Oberpfalz und Unterfranken tickt anders als Schwaben oder Niederbayern. Jede Region hat ihre eigene Identität, ihren Dialekt und ein eigenes Wir-Gefühl. So kommt es wirklich vor, dass ein Franke, wenn er im Wagen die „Grenze“ passiert, die natürlich mehr im Kopf als auf der Straße existiert, anmerkt, er sei jetzt nicht mehr in Franken, sondern in Bayern. Auch im Wettbewerb um Reisegäste grenzen sich die vier bayrischen Tourismusregionen Franken, Ostbayern, Allgäu/Schwaben und Oberbayern (inklusive der Landeshauptstadt München) strikt voneinander ab. Das gelingt Franken aktuell besonders gut, was sich an den Gästezahlen zeigt. Die Corona-Flaute ist passé und Franken bei Touristen immer noch sehr beliebt – so sehr, dass von Januar bis August 2023 ein Zuwachs an Übernachtungen (+ 324.845) gegenüber 2019 verbucht werden konnte. Damit sei Franken bisher die einzige der vier bayerischen Regionen, die sich im Vergleich zu 2019 verbessern konnte, freut sich der Tourismusverband Franken. Daran merkt man wieder: Der Wettbewerb, er existiert auch innerhalb Bayerns. Und Franken geht da seinen eigenen Weg.

© OMNIBUSREVUE/Mireille Pruvost (l.); Stadt Weißenstadt (M.); OMNIBUSREVUE/Mireille Pruvost (r.)
Titelseite: xbrchx/GettyImages/PuS/I/Stock

IMPRESSUM

Verlag: TECVIA GmbH,
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2120
vertriebsservice@tecvia.com

Redaktion: Gerhard Grünig (verantwortlich),
Mireille Pruvost
Projektkoordination: Andrea Volz, Stephan Bauer
Layout: Diane Laudien
Druck: F&W DruckMediencenter GmbH, Holzhauser
Feld 2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der TECVIA GmbH.
Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

INHALT

Touristik

- 4 Reisen in die Heimat**
Die Busunternehmer-Familie Wichler bietet Paket-Reisen nach Franken an
- 6 Auszeit für die Sinne**
Lustwandeln, erholen und genießen im Unesco-Welterbe-Kurort Bad Kissingen

Destinationen

- 2 Mehr als ein Museum**
Das Ludwig Erhard Zentrum lädt ein, Zeitgeschichte zu erleben
- 9 Natur und Kultur im Taubertal**
Burgen, Schlösser und Klöster: Genuss auf Schritt und Tritt
- 10 Zum Glück gibt's Fürth**
Die Kleeblattstadt bietet Gästen Kabarett und Bier für gemütliche Stunden
- 11 Musik, Bier, Main!**
Gute Laune als Programm mit einer Floßfahrt in Franken auf dem Main

Reisen in die Heimat

Die fränkische Busunternehmer-Familie Wichler hat in der Corona-Zeit angefangen, anderen Gruppenreiseveranstaltern **Paket-Reisen** in ihre Heimat anzubieten. Die Nachfrage hält auch nach der Pandemie noch an, denn hier ist Insiderwissen ein wichtiger Teil der Reiseleistung.

Neben dem Busunternehmen Frankenland Reisen, das nächstes Jahr 55 Jahre am Markt ist, hat sich die Unternehmerfamilie schon vor bald 35 Jahren mit Frankenland Travel Group ein zweites Standbein geschaffen und verkauft Paket- und Gruppenreisen nach Tschechien. Als in der Corona-Zeit Auslandsreisen schwierig bis unmöglich wurden, machte die Not sie erfinderisch. So entstand die Idee mit den Reisen nach Franken, um den Kunden die schöne Heimat der Familie Wichler näherzu-

bringen. Das Konzept ging auf – auch weil sich kaum ein anderer Reiseanbieter in der Region so gut auskennt und so viele Kontakte zu touristischen Partnern hat.

Mandy Wichler, Leiterin der Abteilung Gruppenreisen, und ihre Schwester Kim Wichler, die sich um die Vertriebssteuerung kümmert, sprachen im Interview mit der OMNIBUSREVUE über die Destination Franken.

OMNIBUSREVUE (OR): Jetzt, wo Corona vorbei ist, sind wieder Ziele im Ausland gefragt und die alten

Klassiker zurückgekehrt. Läuft es mit den Franken-Reisen immer noch gut?

MANDY WICHLER: Es stimmt, das merken wir auch selbst, dass Auslandsreisen wieder mehr gebucht werden, ganz klar. Aber Franken lässt sich trotzdem noch gut verkaufen. Es sind vor allem die Specials, also dieses urige Franken, vor allem mit Bier-Franken, Wein-Franken – die Genuss-Touren, die bei uns gut laufen.

OR: Was machen Sie genau bei den Genuss-Touren?

MANDY WICHLER: Viele Weinproben, viele fränkische Spezialitäten wie Schäufele essen oder Brauereien besuchen, Weinwanderungen oder auch Wein-Planwagenfahrten.

OR: Sie mischen Bier und Wein in einer Reise?

MANDY WICHLER: Ja genau, also unsere am besten laufende Reise ist „Zwischen Bier- und Wein-Franken“. Da wird an einem Tag sich wirklich auf Wein konzentriert und am nächsten auf das Bier. Und wenn dann noch ein Tag

frei ist, dann kommt dann noch der Schnaps oder irgendwas anderes Leckeres dazu.

KIM WICHLER: Wir probieren, alles ein bisschen abseits der Massen zu machen. Da wir hier aus der Heimat sind, versuchen wir, unsere Geheimtipps, die nicht jedermann einfach online suchen kann, dem Kunden ein bisschen näherzubringen.

OR: Würden Sie uns so einen Geheimtipp verraten?

MANDY WICHLER: Ja, bei uns in der Nachbar-Ortschaft, gibt es eine kleine Schnapsbrennerei, die machen dann auch gerne noch Musik- oder andere Events.

OR: Und wie sieht dann so ein Tag aus? Man kann ja nicht den ganzen Tag Schnaps trinken und Schäufele essen ...

MANDY WICHLER: (Lacht) Die meisten könnten das bestimmt! Nein, also wir bringen natürlich kleine Städtchen hier vor allem bei uns in Unterfranken und Oberfranken mit ein, wie zum Beispiel Königsberg in Bayern mit seinen malerischen Fachwerkhäuschen oder Zeil am Main mit der spannenden Geschichte rund um den Hexenturm. Am Nachmittag geht es dann zum Beispiel in die Bierstadt Bamberg mit einer Stadtführung und Brauereibesichtigung mit anschließendem Schäufele-Essen – das wäre ein typischer Bier-Franken-Tag.

An einem Wein-Franken-Tag besuchen wir Würzburg und zum Beispiel das Weinstädtchen Volkach und machen dann dort in dieser Weingegend eine Weinwanderung, eine Planwagenfahrt oder eine Weinprobe mit Musik. Das wäre dann so ein typischer Wein-Tag.

OR: Und der dritte Tag, wie würde der dann aussehen?

MANDY WICHLER: Am dritten Tag besuchen wir zum Beispiel Coburg in Verbindung mit Bad Staffelstein oder der Basilika Vierzehnheiligen. Und da kommt dann auch oft der Schnaps zum Einsatz. Da sind ganz viele nette kleine Schnapsbrenner.

OR: Das heißt, Sie machen das für Ihre Kunden auch ganz individuell?



Mandy Wichler (links) und ihre Schwester Kim lieben ihre Heimat Franken, kennen sich gut aus und sind in ihrer Region gut vernetzt

MANDY WICHLER: Ja, also wir haben natürlich Vorschläge, schneiden aber auch gern alles auf Wunsch des Kunden zu.

KIM WICHLER: Das kommt auch wirklich immer ganz auf die Zielgruppe an. Ist die Gruppe zum Beispiel eher mobil und aktiv, lässt sich neben Genussreisen hier in der Fränkischen Schweiz zum Beispiel auch eine Fahrradtour sehr gut machen.

15 BIS 20 TOUREN STEHEN IN FRANKEN ZUR AUSWAHL, DIE AN DIE GRUPPE ANGEPAST WERDEN

OR: Und die Kunden sind damit zufrieden, so unbekannte Regionen in Franken kennenzulernen. Wollen die gar nicht die Klassiker?

MANDY WICHLER: Das kommt immer ein bisschen darauf an. Würzburg ist für uns häufig ein Bestandteil des Programms und auch wichtig für viele Reisegruppen. Nürnberg, muss ich jetzt allerdings sagen, wird oft ausgelassen, weil es bei vielen Partnern

schon bei anderen Touren dabei ist. Wenn sie jetzt natürlich fünf oder sechs Tage bleiben, dann würde wahrscheinlich an einem Tag Nürnberg mit der Fränkischen Schweiz dazu kommen. Oder dann auch Bayreuth und Kulmbach.

KIM WICHLER: Wenn man eine Katalogtour macht, braucht man schon häufig Städte wie Bamberg oder Würzburg als Aufhänger.

Aber oftmals finden die Kunden es dann viel spannender, wenn sie beispielsweise bei einem kleinen Winzer im Umland sind, der ein bisschen individueller, uriger, kleiner ist, und auch das Programm viel persönlicher abgestimmt werden kann.

OR: Wie finden Sie Ihre Partner, mit denen Sie da zusammenarbeiten? Durch den privaten Kontakt vor Ort

oder reisen sie auch wirklich dann professionell durch ihre Heimat und suchen auch gezielt neue, die Sie noch gar nicht kennen?

MANDY WICHLER: Ich würde sagen: sowohl als auch. Natürlich machen wir auch am Wochenende gerne mal Ausflüge in unserer eigenen Heimat und schauen uns Verschiedenes an. Aber wir haben auch sehr viele Kontakte.

KIM WICHLER: Hilfreich sind auch regionale Verbände, in denen wir aktiv sind, durch die man verschiedene Ansprechpartner kennt. Hier gibt es viele Verbände oder heimische Vereine, mit denen wir in Kontakt stehen.

OR: Wie viele Reisen haben Sie denn zum Thema Franken zusammengestellt?

MANDY WICHLER: Zur Auswahl stehen circa 15 bis 20 verschiedene Touren. Oftmals werden diese bei der Durchführung sehr individuell.

OR: Wann ist die Hauptreisezeit? Oder schaffen sie es, das ganze Jahr Attraktionen anzubieten?

MANDY WICHLER: Die Hauptreisezeit ist bei uns eigentlich der Herbst oder Spätsommer wegen des Weines. Die Adventszeit ist ebenfalls interessant: Im Winter haben wir auch viele kleine Weihnachtsmärkte.

Im Januar, Februar ist es eher ein bisschen ruhiger, was viele Busreiseveranstalter als passende Gelegenheit für beispielsweise eine Saisoneroeffnungsfahrt mit Stammkunden nutzen. Danach wird es im Frühjahr wieder lebhafter in Franken.

OR: Was ist da so das Thema?

MANDY WICHLER: Im Frühjahr haben wir viele Osterbrunnen hier in unserer Region.

OR: Was ist ein Osterbrunnen?

MANDY WICHLER: Das ist hier Tradition, da werden alte Dorfbrunnen mit ganz viel Ostereiern und Blumen verziert, das ist wirklich dann in jedem kleinen Örtchen. Und da ist es ganz interessant, diese einzeln abzufahren und die Geschichten davon zu erzählen. Vor allem in der Fränkischen Schweiz oder in Oberfranken ist das sehr begehrt. Das Gespräch führte Mireille Pruvost.



Der Hexenturm in Zeil am Main ist eine Sehenswürdigkeit für Gruppen, die auch Frankenland Travel gern ansteuert

Auszeit für die Sinne

Wer nach Bad Kissingen fährt, bekommt die Chance, die fränkische **Kurstadt** als gesünderer Mensch zu verlassen. Das leibliche und seelische Wohl steht überall im Mittelpunkt. Und wenn es „nur“ die geistige Gesundheit ist, die durch Entspannung und Entschleunigung verbessert wird.

Runterkommen, den Stress und die Probleme des Alltags vergessen, womöglich das hektische Großstadttreiben – das lässt sich in Bad Kissingen vortrefflich. Wem es gelingt, in das Hier und Jetzt des idyllischen Kurortes einzutauchen, wird schon nach wenigen Stunden ein wohliges Gefühl der Nonchalance bemerken – und die wichtige Auszeit für die Sinne hat begonnen.

Bei den vielen „Outdoor“-Aktivitäten für jedes Fitness-Level, die in Bad Kissingen zum tagfüllenden Programm werden können, trägt schönes, sonniges Wetter zum zusätzlichen Wohlgefühl-Plus bei. So geschehen bei einer Presse-reise von Franken Tourismus Mitte September, was den mediterranen Charme des Kurortes noch stärker betonte. Angesichts der vielen „Indoor“-Programmpunkte

sind blauer Himmel und warmes Sonnenlicht aber kein Muss.

Herz des Kurortes ist natürlich der Kurpark von 1738: Lustwandeln durch jahrhundertalte europäische Kur-Tradition wird hier zum Selbstläufer. Eingerahmt wird das gepflegte Grün von stilvoller Bäder-Architektur aus der Belle Epoque, die sich auch drei Jahrhunderte später für ihre Besucher

noch herausputzt: der Arkadenbau, der Regentenbau und die Brunnen- und Wandelhalle.

Bad Kissingen darf sich seit zwei Jahren mit einem bedeutenden Titel schmücken, der für zusätzliche Strahlkraft sorgen wird: Seit Juli 2021 zählt der fränkische Kurort als eine von elf Kurstädten Europas zu den „Great SpaTowns of Europe“, die nach einer internationalen Bewerbung in die

Unesco-Welterbeliste aufgenommen wurden. Bad Kissingen ist also Unesco-Welterbe-Kurstadt!

Am lebendigsten wird die Geschichte des Kurortes mit einer Stadtführung, wie sie die Presse-reisegruppe bei der „kulinarischen Welterbetour“ mit dem Bad Kissinger Original Hermann Laudensack erleben durfte, der neben seiner Heimatliebe auch ganz viel Wissen und interessante Blickwinkel auf die Schönheit seiner Stadt vermittelt.

Die ist zum einen dem namhaften Baumeister Balthasar Neumann zu verdanken, der nicht nur die berühmte Würzburger Residenz, sondern auch das Kurhaus samt Garten in Bad Kissingen gebaut hat, oder zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem Münchner Stararchitekten Max Littmann, der den Regentenbau und die Wandelhalle schuf. Aber auch die Tatsache, dass Bad Kissingen von einer geplanten Bombardierung 1945 verschont blieb, macht die Kurstadt bis heute zu einem architektonischen Kleinod.

Zurück zu den Outdoor-Aktivitäten: Die vielseitige Auswahl an Parks und Spazierwegen, die das 23.500 Einwohner zählende Bad Kissingen zu bieten hat, dürften in anderen Städten dieser Größenordnung kaum zu finden sein. Wer das Kurzentrum verlässt, gelangt nach wenigen Schritten in den Rosengarten mit seinen Wasserspielen, Rasenflächen und Blumen oder den weitläufigen Luitpoldpark, wo sich die Seele mindestens genauso gut baumeln lässt wie im Kurpark.

Körperlich aktive Gruppen, die einen kurzen Anstieg gut meistern, können bei der neu gestalteten Sisi-Tour zum Aussichtsplattform des 284 Meter ho-

In Bad Kissingen gibt es in alle Richtungen etwas zu entdecken

hen Altenbergs hinaufsteigen und dabei auf den Spuren der Kaiserin wandeln. Sisi war ab 1862 mehrmals zu Kuraufenthalten in Bad Kissingen und soll täglich einen Spaziergang auf diesen ruhigen Wegen oberhalb der Stadt gemacht haben, um – schon damals ein Reisetmotiv – neue Kraft zu tanken.

Um an ihre berühmte Besucherin zu erinnern, hat die Stadt bereits 1907 ein Sisi-Denkmal errichten lassen, an dem Spaziergänger, die der Kaiserin heute nahefeiern, vorbeigeführt werden. Belohnt werden die Mühen des kleinen Aufstiegs zudem mit schönen Ausblicken auf die Stadt und die umgebende Natur. Zurück geht es durch die Parkanlagen am Altenberg wieder hinunter in den Luitpoldpark und von dort zurück zum Ausgangspunkt am Arkadensteg.

Dieser etwa 3,3 Kilometer lange Rundweg wurde erst in diesem Sommer mit neuen Stelen, Infotafeln und zwei Audio-Tour-Varianten aufgewertet – eine zur Kaiserin Sisi, eine mit Meditations- und Achtsamkeitsübungen.

Insgesamt verfügt Bad Kissingen über 13 neu markierte und beschilderte Wander- und Spazierwege mit einer Gesamtlänge von rund 125 Kilometern. Erst 2021 wurden sie neu digital erfasst, optimiert und thematisch neu geordnet. Sie haben einen prägnanten Namen und einen thematischen Bezug zu Bad Kissingen. Wenn das Zeitkontingent sportlich

ambitionierter Gruppen größere Ausflüge in die Umgebung zulässt, können auch ausgedehntere Tagestouren in der angrenzenden Rhön und im weiten Tal der Fränkischen Saale geplant werden.

Bei schlechtem Wetter, aber wegen des großen Außenbereichs ausdrücklich nicht nur dann, ist auch die große Therme „KissSalis“ ein weiterer



Hermann Laudensack ist leidenschaftlicher Stadtführer



Ein Ort zum Entspannen ist die Therme „KissSalis“

Ort zum Entspannen. Auch mit einem Thermenbesuch lässt sich die Gesundheit fördern, denn das Thermalwasser, gespeist aus dem Schönbornsprudel, ist sehr hochwertig: Es enthält zwölf mal mehr Mineralstoffe, als es die Mindestanforderungen an Thermalwasser vorsehen. Es entlastet den Bewegungsapparat und ist wohltuend bei Rheuma und Arthrose. Die Wärme des Wassers entspannt die Muskulatur und die Mineralien können sich auch positiv auf die Haut auswirken.

Die Therme feiert 2024 ihr 20-jähriges Bestehen und hat den sich wandelnden Vorlieben ihrer Gäste hin zu mehr mentaler Erho-

lung kürzlich erst durch neue Ruhelandschaften Rechnung getragen. Goody für Gruppen ab 15 Personen: ein um eine Stunde verlängerter Aufenthalt.

📍 www.kissalis.de

In der Vinothek Weinwerk krenzt und verkauft Winzerin Kathrin Baier-Buttler ihre eigenen Weine. Die Bad-Kissingerin hat erst 2010 mit dem Weinbau begonnen, 2016 eröffnete sie in Bestlage auf der Bad Kissinger Ludwigsbrücke eine erste Vinothek, vier Jahre später unweit davon die Weinmanufaktur und Vinothek mit mehr Platz am Rosengarten. Ob sie morgens um sieben in den



Der Kurpark ist das Herzstück von Bad Kissingen und der zentrale Ausgangs- und Treffpunkt



Kathrin Baier-Buttler ist Winzerin mit Herzblut und betreibt eine Vinothek, die auch Gruppen willkommen heißt



Weinstöcken nach ihren Trauben schaut, Gäste empfängt oder neue Pläne schmiedet: Sie macht es mit viel Leidenschaft und Herzblut.

Mit einer Fläche von 2,1 Hektar bewirtschaftet sie in der ältesten Weinstadt Frankens, in Hammelburg, ein vergleichsweise kleines Anbaugebiet. Umso erstaunlicher, wie viele verschiedene Rebsorten sie dort anbaut und welche Vielfalt an Weinen daraus entsteht. Sie kultiviert Rebsorten wie Silvaner, Pinot Noir, Pinot Blanc, Riesling oder Chardonnay und kreiert daraus nicht nur immer wieder neue Geschmackserlebnisse, sondern passend dazu auch extravagante Namen und interessante Geschichten. Ihr jüngstes Erzeugnis ist der rote Secco aus Chardonnay und Pinot Noir.

Ihre Leidenschaft für erlesene Rebsäfte wurde vor zwei Jahren auch vom Deutschen Weininstitut honoriert: Beim Wettbewerb „Ausgezeichnete Vinotheken“ mit 144 Bewerbungen ging ihr Betrieb als einer von 30 Gewinnern hervor.

Auch für Gruppen bietet die Winzerin viele verschiedene Events und Touren an. Angefangen bei der klassischen Weinprobe in der Vinothek für 30 bis 40 Personen – auf Wunsch auch mit wahlweise Brot, Käse oder Schokolade. Möglich ist auch eine Weinprobe während einer Dampferfahrt auf der Fränkischen Saale für maximal 30 Personen.

Ebenso können Gruppenreiseveranstalter vinophile Stadtrundgänge durch Bad Kissingen und Hammelburg oder eine Wanderung mit Weinprobe durch die dortigen Weinberge bei ihr bu-

chen. Ein besonderes Ereignis, jedoch limitiert auf maximal 20 Personen, ist die Weinlese, bei der die Teilnehmer selbst Reben ernten und sich mittags bei einer zünftigen Brotzeit mit hausgemachten Spezialitäten stärken können. Auch für individuelle Anfragen ist Kathrin Baier-Buttler offen, ihr Motto lautet dabei: „Je verrückter, desto mehr sind wir der Ansprechpartner.“

📍 www.weinwerk-hab.de

Kultur und klassische Musik: Auch sie tragen zur Entspannung beim Aufenthalt bei. Und da wird in der kleinen Stadt mit großer Tradition ein großes Aufgebot aufgeföhrt.

Ein fester Programmpunkt sind die Kurkonzerte, die je nach Wochentag zwei bis drei Mal täglich aufgeföhrt werden. Um 10:30, 15:30 und 19:30 Uhr tritt entweder die Staatsbad Philharmonie Kissingen oder das Staatsbad-Ensemble Bad Bocklet auf.

Für Besucher mit Gästekarte sind die Konzerte kostenlos. Hierfür ist gutes Wetter nicht essenziell, denn je nach Witterung und Temperatur wird die Konzertschüssel nach innen oder außen gedreht, die Zuhörer sitzen also entweder auf Bänken an der frischen Luft oder in der Wandelhalle, die übrigens die größte in Europa ist.

Was die 23.000-Einwohner-Stadt alles auf die Beine stellt, zeigt sich jedes Jahr beim „Kissinger Sommer“, ein vierwöchiges internationales Festival für klassische Musik, bei dem sich die großen Symphonieorchester Europas in der beschaulichen Kurstadt einfinden. Auch Größen wie die



Flaniermeile am Rosengarten: die Balthasar-Neumann-Promenade

© OMNIBUSREVUE/Mireille Pruvost

Natur und Kultur im Lieblichen Taubertal genießen



Die mittelalterliche Stadt Rothenburg ob der Tauber lädt zum Entdecken ein



Kloster Bronnbach — ein Kleinod nahe Wertheim



Kurmainzisches Schloss Tauberbischofsheim

Willkommen

Fachwerk, Burgen und Schlösser, hügelige Weinberge, wildromantische Natur und eine jahrhundertalte Geschichte. Das Liebliche Taubertal ist ein grünes Naturparadies und macht seinem Namen alle Ehre. Den verdankt es dem Fluss Tauber, der sich von Rothenburg ob der Tauber im Süden bis nach Wertheim am Main im Norden schlängelt und dabei in weiten Bögen mal durch Bayern, mal durch Baden-Württemberg fließt. Mit seiner idyllischen Landschaft, den historischen Städten und malerischen Dörfern bietet das Taubertal eine Fülle von Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Schätzen.

Burgruinen und Barockkirchen – Kunstgeschichte auf Schritt und Tritt

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Klöster zeugen von einer bewegten Vergangenheit. Das prachttvolle Renaissanceschloss in Weikersheim, der Marienaltar von Riemenschneider in Creglingen oder das beeindruckende Kloster Bronnbach sind nur einige Beispiele. Eine der größten Burganlagen Süddeutschlands, die Burg Wertheim, ist Schauplatz für Konzerte oder Open-Air-Highlights. Auf die Freudenburg lädt das malerische Freudenberg am Main zu Burgfestspielen ein. Nicht zu vergessen das Kurmainzische Schloss in Tauberbischofsheim mit dem

Tauberfränkischen Landschaftsmuseum und seinem berühmten Wahrzeichen, dem Türmersturm. Neben kulturellen Schätzen findet man in den Klostergärten und Schlossparks eine Oase der Ruhe, z. B. im Paracelsusgärtchen in Röttingen, im wunderschönen Schloss- oder Kurpark in Bad Mergentheim oder dem Romschlösslegarten in Creglingen, dessen Rosen- und Lichterfest zu den Höhepunkten des Jahres zählt. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Museen der Region, die eine Vielzahl an verschiedenen Themen beleuchten.

Ehrlich, authentisch — und mit fränkischem Charakter

Das Liebliche Taubertal ist bekannt für seine Gastfreundschaft. Traditionelle Produkte und Regionalität werden bei fränkischen Gastgebern großgeschrieben. Hier werden kulinarische Traditionen gelebt. Forellen frisch aus dem Bachwasser der Tauberregion oder hausgemachte Bratwurst lassen sich in einem der vielen urgemütlichen Biergärten bestens genießen. Und auch die berühmten Rothenburger Schneeballen der traditionsreichen Bäckereien wollen probiert werden.

Auf Geniebertour

Schon vor über 1000 Jahren wurden im Taubertal die ersten Weinreben gepflanzt. Hier

treffen die Weinanbaugebiete Baden, Franken und Württemberg aufeinander. Die alte Rotweinsorte Tauberschwarz galt bis Mitte des 20. Jahrhunderts als ausgestorben. Sie darf nur im Tauber- und Vorbachtal angebaut werden und wurde von Slowfood in die „Arche des Geschmacks“ aufgenommen. Hauptdarsteller auf den Weinhängen aber bleiben die Klassiker Müller-Thurgau und Silvaner sowie Schwarzriesling und Spätburgunder. Typisches Qualitätsmerkmal für die Region Franken: die Abfüllung in der flachen Flasche, dem Bocksbeutel. Die Weingästeführer der Region bieten verschiedene Gästeführungen und Weinerlebnisse an – oft verbunden mit einer Weinprobe.

KONTAKT

► **Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ e. V.**

Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim
Tel. +49 93 41/82 58 06
touristik@liebliches-taubertal.de

📍 www.liebliches-taubertal.de



Die prachtvolle Architektur setzt sich innen fort: das alte Badehaus



Tägliche Kurkonzerte werden bei gutem Wetter draußen, bei Regen oder Kälte drinnen aufgeführt: Die Bühne der Wandelhalle ist drehbar

Geigerin Anne-Sophie Mutter oder der russische Pianist Grigori Sokolow waren in diesem Jahr für einen Auftritt zu Gast. Wer im nächsten Jahr zum kulturellen Aushänge-

schild der Stadt wird, verrät im Januar das neue Programm. Für die hochklassigen Konzerte gibt es auch einen ebensolchen Aufführungsort: den Max-Litt-

mann-Saal im Regentenbau mit 1.000 Sitzplätzen, der wegen seiner Akustik zu den besten Konzertsälen der Welt zählt. **www.kissingersommer.de**

Einige Kurorte in Deutschland haben ihre Blütezeit hinter sich – spätestens seit durch die Gesundheitsreform bezahlte Kuraufenthalte stark rückläufig sind, fehlt ihnen ein wichtiger Teil ihrer wirtschaftlichen Grundlage. Und obwohl beim Rundgang durch Bad Kissingen auch einige leer stehende Sanatorien in schmucken Häusern auffallen, hat die Stadt mit 17 Reha-Kliniken und 3.000 Klinik-Betten heute noch die größte Klinik-Dichte aller Kurorte.

Aber auch jenseits des Kurtourismus hat Bad Kissingen es geschafft, für Gäste ein reichhaltiges Angebot zu schaffen und mit den Attraktionen am Puls der Zeit zu bleiben. Nicht zuletzt der rege Trubel zeugt davon, dass der Kurort es geschafft hat, den Glanz alter Tage ins 21. Jahrhundert zu retten. **www.badkissingen.de**

© OMNIBUSREVUE/Mireille Pruvost

Musik, Bier, Main!

Von Mai bis Oktober können Sie auf dem Obermain im sog. Gottesgarten zwischen Vierzehnheiligen und Kloster Banz ein unvergessliches Erlebnis buchen: eine stimmungsvolle Floßfahrt für Gruppen und Einzelreisende jeder Art!

Unsere ca. 2,5-stündige Floßfahrt durch das idyllische Maintal bei Lichtenfels ist längst zur deutschlandweiten Attraktion geworden. Zu Recht, denn bei schmissiger Akkordeonmusik, fränkischem Fassbier und frisch gegrillten Steaks und Bratwürsten ist dieser Programmpunkt das absolute Highlight Ihres Ausflugs und bietet viele unvergessliche Momente!



Gruppenausflüge mit hohem Erinnerungswert. Es erwartet Sie zünftige Akkordeonmusik, frisches Fassbier und fränkische Bratwürste direkt vom Bordgrill



Zum Glück gibt's Fürth



Marktplatz „Grüner Markt“ mit Gauklerbrunnen

In der charmanten fränkischen Stadt mit der höchsten Denkmaldichte Bayerns, erwarten Gäste eine vielfältige Kunst- und Kulturszene, spannende Museen, grüne Oasen und fränkische Gemütlichkeit.

Die Kleeblattstadt ist auch die Heimat der, weit über Frankens Grenzen hinaus, bekannten Kabarettisten Volker Heißmann und Martin Rassau. Seit 25 Jahren betreiben sie ihre „Comödie“, in der neben den beiden Entertainern

auch andere bekannte Künstler auftreten. Wer gerne Unterhaltung und Kulinarik miteinander verbindet, ist hier richtig. Im sogenannten Berolzheimerianum befindet sich nicht nur die Spielstätte der beiden, sondern auch das Grüner Brauhaus, das auch für größere Reisegruppen, die sich kulinarisch verwöhnen lassen wollen, den richtigen Rahmen bietet.

Für alle Bierfans ist Humbler & Freunde die perfekte Anlaufstelle. Hier kann man moderne fränkische Küche in einem der weltweit letzten erhaltenen Jugendstilsudhäusern genießen. Gruppen finden im Saal oder in der Kesselstube, unter einem echten Braukessel sitzend, Platz.

Die Tourist-Information Fürth unterstützt gerne bei der Planung einer Reise nach Fürth – wir sind ihr kompetenter Partner vor Ort!



Die bekannten Kabarettisten: Heißmann und Rassau

© Comödie Fürth

KONTAKT

➤ Tourist-Information Fürth
Bahnhofplatz 9
D-90762 Fürth
Tel. +49 911/974 35 00
tourist-info@fuerth.de
www.tourismus-fuerth.de

Man nennt uns das „Gute-Laune-Floß“ und dieser Name ist auch Programm. An Bord bildet sich schnell eine Atmosphäre, die zünftig, urig, lustig und vor allem sehr gesellig ist ...

Für eine Floßfahrt mit uns reisen Sie nach Franken. Ein Gebiet, das bei Touristen und Einheimischen nicht nur wegen des leckeren Biers und der guten Weine bekannt und beliebt ist. Unser sogenannter Gottesgarten am Obermain trägt seinen Namen zu Recht. Eingebettet in beeindruckende Baudenkmäler wie Vierzehnheiligen und Kloster Banz schlängelt sich unser Main, der sich auf unserer Floßstrecke von seiner schönsten Seite zeigt: Romantische Flusswindungen, satte Wiesentäler umrahmt von den Ausläufern der Fränkischen Alb, herrliche Fauna und Flora beeindruckend während der Zeit an Bord auch Sie!

Ein wichtiger Aspekt für eine gelungene Reise ist zudem eine verlässliche Planbarkeit der Programmpunkte und des Budgets. Unser außergewöhnlich massives 40-Tonnen-Floß mit 200 m² Fläche und einem fast genauso großen Sonnen-/Regenschutzsegel bietet nicht

nur maximalen Komfort bei jeder Witterung, sondern auch großen Gruppen genügend Sitzmöglichkeit in Überbreite. Und unsere Komplettpauschalen mit diversen Getränken aus unserer XXL-Kühltheke und Landbier aus Thermofässern sowie Speisen vom Gastro-Bordgrill versorgen Sie in jeder Hinsicht – so müssen Sie sich nahezu um nichts kümmern, müssen keine schmerzhaft Spesenrechnung fürchten und können die Zeit an Bord ganz einfach nur genießen!

Ein großer Sanitärbereich mit ausgelagertem „Männer“-Bereich hat schon vor Corona für großen Beifall bei unseren Gästen gesorgt und ist nur ein Teil unseres perfekt durchdachten Floßes, das Sie so in dieser Art nicht mehr finden werden.

Auch für die weitere Ausgestaltung Ihres Ausflugs – von der Halbtagesfahrt bis zur mehrtägigen Reise – sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Unsere Internetseiten zeigen Ihnen viele weitere Unternehmungstipps mit Direktverlinkung an. Im Raum Oberfranken finden Sie verschiedene Möglichkeiten, die den Ausflug für Jung und Alt, für kleine und

große Gruppen abwechslungsreich und unterhaltsam machen.

Wir sind zusammenfassend also das Beste und Originellste, was man bei strahlendem Sonnenschein und Hitze, aber auch bei Regen und gemäßigten Temperaturen unternehmen kann! Wandern, Stadtführungen, Bogenschießen, Stadtbummel sind bei Wetterextremen eine Qual bis gar nicht möglich ... Gibt es eine bessere Alternative, die auch noch etwas Besonderes mit bleibendem Erinnerungswert ist?

Alle Informationen und Details finden Sie auf unserer Internetseite --- wir freuen uns auf Sie! Ihre Flößerfamilie Kroll aus Lichtenfels.

KONTAKT

➤ Frankenfloß GmbH & Co. KG
Bianca Kroll
Tel. +49 170/77 44 661
info@frankenfloß.de
www.frankenfloß.de

ERLEBE UNSERE LEIDENSCHAFT FÜR BIER & GENUSS

BESUCHE UNS IN BAYREUTH UND LASS DICH BEGEISTERN!



BIER-ERLEBNISWELT | TASTINGS & BIERSEMINARE | TAGUNGEN
HOTEL & GASTRONOMIE LIEBESBIER | FEIERN & GENIESSEN

maiselandfriends.com